# Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

8. Mai 1866. **Nro 106.** 8. Maja 1866.


(796) **Kundmachung.** (2)

Nr. 4070. Laut Erlaßes des h. Staatsministeriums vom 29. April l. J. Z. 8121 haben Se. k. k. Apostolische Majestät bei dem durch die Aufstellung von Feld-Sanitätsanstalten gesteigerten Bedarfe an Feldärzten zur Gewinnung der erforderlichen Anzahl von Zivilärzten und Wundärzten theils zur Anstellung als k. k. Feldärzte auf fistemisirten Ober- und Unterarztes-Posten, theils zur zeitweisen Versehung des ärztlichen Dienstes in den stabilen Militär-Heilanstalten gegen Diäten Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

1. Doktoren der Medizin und Chirurgie erhalten die sogleiche Anstellung als wirkliche Oberärzte mit Nachsicht der vorgeschriebenen dreimonatlichen Praxis, wenn dieselben die sonstigen Aufnahmsbedingungen erfüllen.

2. Wenn Doktoren der Medizin und Chirurgie nur auf die Zeit des Bedarfes als Oberärzte eintreten wollen, wird über das festgesetzte Maximalalter von 32 Jahren hinausgegangen.

3. Sind Doktoren der Medizin und Chirurgie verheirathet, so müssen selbe im Falle der beabsichtigten bleibenden Anstellung die sistemmäßige Heiraths-Kauzion pupillarmäßig sicherstellen oder im Falle des Eintrittes auf die Zeit des Bedarfes, die Pensions-Verzichts-Reverse ihrer Gattinen beibringen.

4. Aerzte, welche nur Doktoren der Medizin sind, werden als provisorische Oberärzte für die Feldspitäler angestellt, haben jedoch im Falle des ehelichen Standes die Pensions-Verzichts-Reverse ihrer Frauen beizubringen.

5. Für Wundärzte, welche im Besitze des Diploms als Magistri oder Patroni chirurgiae sind, gelten bei ihrer Anstellung als Unterärzte gleichfalls die sub 1, 2 und 3 angeführten Bedingungen.

6. Die aus dem Zivilstande neu eintretenden Feldärzte erhalten bei ihrer Anstellung Gratifikazion, und zwar:

Oberärzte . . . . . . . . . . . . . . 200 fl.
Unterärzte . . . . . . . . . . . . . . 140 „

Außerdem werden ihnen die ihrer neuen Charge zukommenden Ausrüstungsbeiträge verabfolgt, wenn sie zur Dienstleistung bei einer mobilisirten Truppe oder Anstalt eingetheilt werden.

7. Weiters werden Zivilärzte und Wundärzte in den Friedensspitälern gegen den Bezug von Diäten von fünf-, beziehungsweise drei Gulden öst. W. täglich verwendet und denselben nebstbei die Naturalwohnung nach dem Transenal-Ausmaße für Ober- und Unterärzte, so wie die Vergütung der Reiseauslagen an den Anstellungsort und zurück bewilligt, endlich wird, wenn sie in der Spitals-Dienstleistung ihr Leben einbüßen sollten, ihren Witwen und Waisen eine Gnadengabe zugesichert.

8. Sollen Zivilärzte und Wundärzte, welche sich bei den Truppen oder Spitälern im Felde dem Dienste widmen, bei Verleihung von Zivil-Staatsbedienstungen im Medizinalfache besonders berücksichtiget werden.

Mit derselben Allerhöchsten Entschließung haben Se. k. k. Apostolische Majestät weiters allergnädigst zu genehmigen geruht, daß im Bedarfsfalle auch Zivil-Apotheker gleich den Zivil-Wundärzten mit dem Bezuge von Diäten im Betrage täglicher drei Gulden, der Naturalwohnung und der Reisevergütung verwendet werden.

Jene Zivilärzte und Wundärzte, welche in der einen oder anderen Eigenschaft verwendet werden wollen, haben sich unter Beibringung ihrer Diplome und sonstigen Aufnahms-Dokumenten entweder bei der 14. Abtheilung des k. k. Kriegsministeriums oder bei den 5ten Abtheilungen des k. k. Landes-General-Kommando zu melden.

Die Zivil-Apotheker haben ihre Gesuche bei der Militär-Medikamentenregie-Direkzion in Wien oder bei Medikamenten-Depots in Lemberg einzureichen.

Lemberg, am 3. Mai 1866.

(761) **Edikt.** (2)

Nr. 17135. Von dem k. k. Landesgerichte in Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Josef Zierkiewicz pto. 371 fl. 75 kr. öst. W. s. N. G. die Relizitazion der auf der Realität Nr. 380¼ in Lemberg Dom. 80. p. 171. n. 18. on. haftenden der Konrada Michlik gehörig gewesenen, vom Jossel Grünberg erstiegenen und dermal in das Eigenthum der Sofia Nazarewicz übergangenen Summe von 1213 fl. 39 kr. öst. W. sammt Zinsen auf Gefahr und Kosten des Jossel Grünberg zu Gunsten des Josef Zierkiewicz bei einer einzigen Feilbiethungstagfahrt auch unter dem Nominalwerthe mit Bescheid vom 11. April 1866 Z. 17135 bewilligt, und diese Feilbiethung auf den 28. Juni 1866 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth der Summen genommen. Das Vadium beträgt 121 fl. 40 kr. öst. W. und es können die Feilbiethungsbedingnisse ihrem vollen Inhalte nach, so wie auch der Grundbuchsextrakt in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird allen jenen Tabulargläubigern, welche nach der Ausfertigung des Grundbuchsauszuges an die Gewähr gelangten, oder denen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid oder die hierauf erfolgenden Verständigungen aus welcher Ursache immer nicht zugestellt werden könnte, ein Kurator ad actum in der Person des Hrn. Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Czemeryński bestellt, wovon die Verständigung mittelst Ediktes veranlaßt wird.

Lemberg, den 11. April 1866.

(790) **Edikt.** (2)

Nr. 22. Im Grunde Beschlußes des Stanisławower k. k. Kreisgerichtes vom 26. Februar 1866 Zahl 2379 mittelst welchen ich zur Leitung des über das Vermögen des Kołomeaer Handelsmannes Hrn. Wolf Kupfermann eingeleiteten Ausgleichsverfahrens als Gerichtskommissär bestellt wurde, fordere ich die Herrn Gläubiger des obbenannten Handelsmannes hiemit auf, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen, insofern sie es noch nicht gethan haben, bei mir längstens bis inclusive 4. Juni 1866 so gewiß schriftlich anzumelden, widrigens sie im Falle ein Ausgleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Ausgleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insofeine ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden, und den in den §§. 35, 36, 38 und 39 des k. Gesetzes vom 17ten Dezember 1862 Nr. XLII. R. G. B. bezeichneten Folgen unterliegen würden.

Kolomea, den 27. April 1866.

**Maximilian Thürmann,**
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

(797) **Kundmachung.** (2)

Es wird hiemit verlautbart, daß in Folge Weisung des k. k. Brodyer Bezirksgerichtes vom 30. April 1866 Zahl 2752 die freiwillige gerichtliche lizitative Veräußerung der zur Nachlaßmasse nach Mariem Münz gebor. Nathansohn gehörigen, und mittelst letztwilliger Anordnung zu Wohlthätigkeitszwecken vermachten zwei Realitäten, und zwar sub Nr. 1083/1468 in der Stadt Brody im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1290 fl.; — dann sub Nr. 53/1538 in der Vorstadt Folwarki małe im Schätzungswerthe von 2296 fl. in zwei Terminen, d. i. am 22. Mai und 25. Juni 1866, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in meiner Geschäfts-Kanzelei in Brody vorgenommen werden wird, und daß diese Realitäten unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe nicht hintangegeben werden dürfen.

Das Vadium beträgt 15% des obbenannten Schätzungswerthes.

Der Schätzungsakt und die näheren Lizitazionsbedingnisse können jederzeit in meiner Geschäfts-Kanzlei eingesehen werden.

Brody, am 4. Mai 1866.

**Thaddäus Zagajewski,**
Notar.

**Obwieszczenie.**

Podaje się niniejszem do powszechnej wiadomości, iż dobrowolna sądowa licytacyjna sprzedaż do masy spadkowej po Mariem Münz Nathansohn należących, ostatniej woli rozporządzeniem na cele dobroczynne przeznaczonych dwóch realności, a mianowicie pod liczbą 1083/1468 w Brodach w wartości szacunkowej 1290 złot. reńskich i pod liczbą 53/1538 w Folwarkach małych, w wartości szacunkowej 2296 złot. reńskich wal. austr. w dwóch terminach, to jest na dniu 22. maja i 25. czerwca 1866 o godzinie 10. przed południem w skutek polecenia c. k. sądu powiatowego w Brodach z dnia 30. kwietnia 1866 l. 2752 w mojej kancelaryi w Brodach przedsięwziętą będzie, i że te realności niżej ceny szacunkowej sprzedane być nie mogą.

Wadyum licytacyjne wynosi piętnaście procent powyżej oznaczonej ceny szacunkowej.

Czyn ocenienia i bliższe warunki licytacyi każdego czasu w mojej kancelaryi przejrzane być mogą.

O czem chęć kupienia mających niniejszem zawiadamia się.

Brody, dnia 4. maja 1866.

**Tadeusz Zagajewski,**
notaryusz.

(745) **Edikt.** (2)

Nr. 2908. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Brodyer Handelsmann Moses Abramowitz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Josef Wattenberg wegen Zahlung der Wechselsumme von 700 Silb. Rubel in Kredit Billete vom 13ten April 1866 Zahl 2908 die wechselrechtliche Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschluße vom 18ten April

1866 Zahl 2908 die wechselrechtliche Zahlungsauflage erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes-Advokaten Dr. Starzewski mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Schrenzel als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczów, am 18. April 1866.

(812) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 300. Beim k. k. Bezirksgerichte in Brody ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 420 fl. und eventuell mit 367 fl. 50 kr. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre, mit den Nachweisungen über die zurückgelegten Studien, insbesondere aber über die Befähigung zur Grundbuchsführung, dann über die Kenntniß der Landessprachen belegten Gesuche an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Złoczów innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsaufrufes in den galizischen Landeszeitungen unter Beobachtung der §. 16. 19 und 22 des a. h. kaiserl. Patentes vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81 einzubringen.

Disponible Beamte haben im Gesuche nachzuweisen, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen, dieselben in den Stand der Verfügbarkeit versetzt wurden, dann bei welcher Kasse sie ihre Disponiblitätsgenüße beziehen.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Złoczów, am 5. Mai 1866.

(784) **Konkurs.** (1)

Nr. 779. Na posadę zarządcy przy szpitalu tutejszym o rocznej pensyi 150 zł. a ewentualnie 200 zł. w. a. z dodatkiem pomieszkania, oświetlenia i opału w naturze, rozpisuje się konkurs do końca czerwca 1866 r.

Kompetenci mają podania należycie udokumentowane, jeżeli są prywatne osoby bezpośrednio, a jeżeli zostają w służbie publicznej w drodze przełożeństwa do tutejszego urzędu gminnego do końca czerwca 1866 nadesłać.

Sambor dnia 24. kwietnia 1866.

(779) **Edykt.** (1)

Nr. 8459. Lwowski c. k. sąd krajowy jako sąd handlowy na prośbę pana Wincentego Żaaka wzywa posiadacza wekslu ddto. Lwów 9go lutego 1866, trzy miesiące od daty płatnego, na sumę 600 zł. w. a. na własną ordrę opiewającego, zaopatrzonego adresą p. Wincentego Żaaka we Lwowie i przez tegoż akceptowanego, a nie wypełnionego imieniem wystawiciela, żeby weksel właśnie opisany, jaki panu Wincentemu Żaakowi miał zaginąć, w przeciągu 45 dni, licząc od 10. maja 1866 jako od dnia pierwszego po przypadłości wekslu, rzeczonego przedłożył temu sądowi, gdyż w razie przeciwnym takowy za umorzony i nieważny będzie uważanym.

Z c. k. sądu krajowego jako handlowego.

Lwów, dnia 14. marca 1866.

(764) **Edikt.** (1)

Nr. 4227. Vom k. k. Bezirksgerichte in Zaleszczyki wird bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung der von Magdalena Pitsch mit dem hiergerichtlichen Urtheile vom 19. April 1863 Z. 877 gegen die liegende Masse nach Rachmiel Schönholz ersiegten Forderung von 262 fl. 50 kr. öst. W. sammt 4 Perzent vom 5. März 1856 laufenden Zinsen, der Gerichtskosten von 8 fl. 25 kr., der Exekuzionskosten von 5 fl. 1 kr. öst. W., dann der mit dem Bescheide vom 22. Juli 1864 Z. 2330 zugesprochenen Kosten von 3 fl. 67 kr. und der gegenwärtig weiter unten zugesprochenen Exekuzionskosten — die exekutive Feilbiethung der, der liegenden Masse nach Rachmiel Schönholz gehörigen in Zaleszczyki sub CNro. 69 gelegenen Realität bewilliget und zu diesem Ende die Lizitazion ausgeschrieben, welche bei diesem k. k. Bezirksgerichte in zwei Terminen, nämlich am 6ten Juni 1866 und am 18. Juli 1866 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 522 fl. 35 kr. öst. W. festgesetzt.

2. Jeder Kauflustige hat beim Lizitazionstermine zu Händen des Lizitazionskommissärs ein 10%tiges Vadium zu erlegen.

3) Der Ersteher wird gehalten sein, den Kaufpreis nach Abschlag des erlegten Vadiums binnen 30 Tagen vom Tage der erhaltenen Verständigung über die Annahme des Lizitazions-Protokolls zur Gerichtswissenschaft um so sicherer zu erlegen, als widrigens diese Realität auf dessen Gefahr und Kosten bei einem einzigen Termine selbst unter dem Schätzungwerthe weiter veräußert werden würde.

4) Sobald die Realität veräußert und der Kaufschilling erlegt sein wird, wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ertheilt und alle Lasten auf den Kaufschilling übertragen.

5) Sollte bei den ausgeschriebenen zwei Feilbietungsterminen diese Realität nicht über oder aber um den Schätzungswerth verkauft werden können, so wird vor Ausschreibung des dritten Lizitazionstermines eine Tagfahrt wegen Einvernehmung der Gläubiger zur Festsetzung erleichternder Bedingungen bestimmt, und sodann erst der dritte Lizitazionstermin ausgeschrieben werden.

Der Käufer ist verpflichtet die auf dieser Realität haftenden Schulden, insoweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen.

7) Der Lastenstand ist im Grundbuche, der Steuerrückstand beim k. k. Steueramte in Zaleszczyki zu ersehen.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Zaleszczyk, am 26. Februar 1866.

(777) **Edikt.** (1)

Nr. 16685. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß das mit dem hiergerichtlichen Beschluße vom 17. Juni 1865 Z. 29865 gegen Ida Volländer Krämerin in Lemberg eingeleitete Konkursverfahren aufgehoben ist.

Vom k. k. Landesgerichte

Lemberg, am 3. April 1866.

(733) **Edikt.** (1)

Nr. 19948. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe Benzion Weinreb h. g. unterm 17. April 1866 z. Zahl 19948 ein Gesuch um Erlassung der Zahlungsauflage wider Fr. Wanda Wurmb und Herrn Herman Ritter von Wurmb wegen Zahlung der Wechselsumme von 850 fl. ö. W. eingebracht, welchem Gesuche mit Beschluß vom Heutigen z. Z. 19948 stattgegeben wurde.

Da der Wohnort des Herrn Hermann Ritter von Wurmb unbekannt ist, so wird demselben der Hr. Landes-Advokat Dr. Rechen mit Substituirung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Męciński zum Kurator bestellt, und demselben die obige Zahlungsauflage zugestellt, und hievon Hr. Herrmann Ritter v. Wurmb mit diesem Edikte verständigt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 18. April 1866.

(753) **Edykt.** (1)

Nr. 64884. C. k. sąd krajowy lwowski dodatkowo do edyktów z dnia 29. sierpnia 1865 do l. 41835 w numerze 253 Gazety lwowskiej ogłoszonych, zawiadamia niniejszem niewiadomych z pobytu i nazwiska współspadkobierców po Marcinie Izewskim, jakoteż i Tadeusza Łapczyńskiego co do życia i miejsca pobytu niewiadomego, iż dla niewiadomych z nazwiska i pobytu współspadkobierców Marcina Izewskiego adwokat Dr. Frenkl z substytucyą adwokata Dra. Natkisa, zaś nieobecnemu i z pobytu nieznanemu Tadeuszowi Łapczyńskiemu adwokat Dr. Śmiałowski z substytucyą adwokata Dra. Wszelaczyńskiego za kuratorów ustanowieni zostali, i z temi kuratorami spór przez Henryka Reass i Ozyasza Horowitza pozwem z dnia 14. sierpnia 1865 do l. 41835 wytoczony przeciwko spadkobiercom Marcina Izewskiego przeciw Tadeuszowi Łapczyńskiemu na ich koszt i niebespieczeństwo przeprowadzonym zostanie.

Lwów, dnia 24. stycznia 1866 r.

(767) **Kundmachung.**

Nr. 5771. Das k. k. Landesgericht in Lemberg hat kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft im Grunde §. 16 des Verfahrens in Preßsachen zu Recht erkannt:

Der Inhalt der von E. L. Kasprowicz in Leipzig 1864 verlegten Brochüre betitelt: „Lutenka z nad Bugu czyli wspomnienia przeszłości" begründe den Thatbestand des im §. 65 a St. Ges. vorgesehenen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, es werde daher die Weiterverbreitung dieser Brochüre für den ganzen Umfang des österreichischen Kaiserstaates im Grunde §. 36 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862 verbothen.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Lemberg, am 21. April 1866.

**Obwieszczenie.**

Nr. 5771. C. k. sąd krajowy we Lwowie na mocy nadanej sobie przez Jego c. k. Apostolską Mość władzy urzędowej na wniosek c. k. prokuratoryi państwa na mocy §. 16go postępowania w sprawach prasowych orzeka:

Treść broszury pod tytułem: „*Lutenka z nad Bugu czyli wspomnienia przeszłości*" nakładem E. L. Kasprowicza w Lipsku 1864 wydanej, zawiera istotę czynu zbrodni zakłócenia spokojności publicznej wedle §fu 65. a. prawa karn., przeto dalsze rozpowszechnienie tej broszury w całym obrębie państwa austryackiego w moc §. 36. ustawy prasowej z dnia 17. grudnia 1862 r. zakazuje się.

Co się niniejszem do publicznej wiadomości podaje.

Z c. k. sądu krajowego w sprawach karnych.

Lwów, dnia 21. kwietnia 1866.